

Sehr geehrte Damen und Herren

Wie wollen wir leben?

Die gegenwärtige Krise fordert uns alle: Wie lässt sich die Förderung erneuerbarer Energien mit der Förderung der Biodiversität verbinden? Wie befriedigen wir unsere Wohnbedürfnisse, ohne der Zersiedlung weiter Vorschub zu leisten?

Der Runde Tisch Baukultur Schweiz setzt sich seit 2010 für einen gut gestalteten Lebensraum ein. Mit dem [Manifest zur Baukultur](#) legte er den Grundstein für das neue Politikfeld Baukultur in der Schweiz. Mit der neuen Webplattform [baukulturschweiz.ch](#) fördert der Runde Tisch nun das Gespräch über den gestalteten Lebensraum.

Rund 40 namhafte nationale [Institutionen](#) wirken beim Runden Tisch mit. Eine Kerngruppe aus Schweizerischem Ingenieur- und Architektenverein SIA, Bundesamt für Kultur (BAK), Schweizer Heimatschutz (SHS), Material-Archiv und Schweizerischem Architekturmuseum (SAM) treibt den Aufbau von [baukulturschweiz.ch](#) voran.

Entdecken Sie spannende [Case Studies](#) zu 20 Schweizer Orten und erleben Sie Baukultur online!



Kerngruppe von «Baukultur Schweiz»: Regula Steinmann (SHS), Claudia Schwalfenberg (SIA), Yvonne Radecker (Material-Archiv), Patrick Schoeck-Ritschard (SHS), Nina Mekacher (BAK) und Daniel Klos (SIA) (Foto: Mike Denz)

Wasserkraft: Tresor des weissen Golds



Staudamm Grande Dixence in Hérémence (Foto: Christian Flierl)

Erneuerbare Energie ist in aller Munde. Die Staumauer Grande Dixence ist mit ihrem Fassungsvermögen von 400 Millionen Kubikmetern Wasser der grösste Speicher von erneuerbarer Energie in der Schweiz. Das Wasserkraftwerk erzeugt ausserdem rund 20 Prozent der gesamten Produktion aller inländischen Speicherkraftwerke. Entdecken Sie den [Staudamm Grande Dixence in Hérémence](#).

Drei Fragen an Nina Mekacher



Nina Mekacher (BAK)

Frau Mekacher, Sie leiten beim BAK Grundlagen und Projekte der Sektion Baukultur. Wieso ist die Webplattform «Baukultur Schweiz» wichtig?

Baukultur muss auch digital sichtbar sein. Die Plattform ist als Podium für Wissen, Austausch und Inspiration zur Baukultur in der Schweiz konzipiert. Sie ist für alle da, die sich für Baukultur interessieren: Sie regt zum Entdecken an. Sie vernetzt Menschen und Orte und sie stellt die wichtigsten Baukulturakteure der Schweiz vor.

Vieles ist noch in der Pipeline. Auf welche weiteren Schritte dürfen wir uns als Nächstes freuen?

Im Juni 2023 wird das Angebot erweitert um den Bereich «Beratung», der Orientierung im Dschungel der Baukulturpraxis gibt. Das Modul wendet sich in erster Linie an Gemeinden und private Bauherrschaften. Eine ausgeklügelte Datenbank stellt zusammen, was es zurzeit in der Schweiz gibt im Bereich baukulturelle Beratung: Gute Beispiele, Dienstleistungen, Kurse und Publikationen sind thematisch erschlossen und beliebig verknüpfbar.

Hinter der Webplattform [baukulturschweiz.ch](#) stehen der Runde Tisch Baukultur Schweiz, der SIA und das BAK. Ausserdem gibt es eine Partnerseite [davosdeclaration2018.ch](#) in der Regie des BAK. Was ist da der Zusammenhang?

In der Schweiz haben sich Zivilgesellschaft und öffentliche Hand zusammengeschlossen, weil es uns alle braucht für eine hohe Baukultur. Die international ausgerichtete Partnerseite [davosdeclaration2018.ch](#) zeichnet die Förderung der Baukultur auf europäischer Ebene nach. Hier setzt die Schweiz wichtige Impulse, etwa mit der Erklärung von Davos, dem Davos Qualitätssystem für Baukultur und der Davos Alliance 2023 ([LinkedIn](#)).

Wo Stadt und Land zusammentreffen: Das erste Einkaufsparadies der Schweiz



Shoppi Tivoli, Spreitenbach (Foto: Christian Flierl)

Der Graben zwischen Stadt und Land wird oft beschworen. Die Krise des Einzelhandels ebenfalls. In Spreitenbach treffen die ländliche und die urbane Schweiz direkt aufeinander. Und sechs Millionen Menschen besuchen jährlich das Shoppi Tivoli. [Ein Ort hoher Baukultur?](#)